

**DTF**DEUTSCH-TÜRKISCHES FORUM
DER CDU NORDRHEIN-WESTFALENDTF c/o CDU-NRW
Wasserstr. 6
40213 DüsseldorfTel.: 0211 – 136 00 80
Fax: 0211 – 136 00 59Web: www.dtf-online.de
Email: info@dtf-online.de

Düsseldorf, 21.07.2011

Pressemitteilung des Deutsch-Türkischen Forums (DTF) der CDU Nordrhein-Westfalen

DTF: Studie des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung zeigt:

CDU muss sich stärker um Türkeistämmige bemühen und Sympathien für ihre Politik wecken

Die vor kurzem veröffentlichte Studie „Partizipation und Engagement türkeistämmiger Migrantinnen und Migranten in Nordrhein-Westfalen“ der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung zeigt ein denkbar schlechtes Abschneiden der CDU in der Wählergruppe der Türkeistämmigen in NRW. Auf die „Sonntagsfrage“ (Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Wahl wäre?) würde sich gerade einmal 3,8 % aller Türkeistämmigen (eingerechnet derjenigen ohne deutschen Pass) für die CDU entscheiden. Nach einer in der Studie zitierten Umfrage vom Juli 2010, würden 6 % der wahlberechtigten Türkeistämmigen in NRW die CDU wählen.

Der Vorsitzende des DTF Nordrhein-Westfalen, Bülent Arslan, erklärte in diesem Zusammenhang: *„Die CDU hat in den vergangenen Jahren starke Akzente in der Integrationspolitik gesetzt. Die Integrationsgipfel, der Nationale Integrationsplan ebenso wie die Deutsche Islam Konferenz tragen die Handschrift von Christdemokraten. Gerade auch in Nordrhein-Westfalen wurde das Thema Integration durch die CDU-geführte Regierung überhaupt in nennenswertem Maße auf die politische Agenda gebracht - zum ersten Mal wurde ein Ministerium für Integration in einem Bundesland in Deutschland geschaffen. Es folgten zahlreiche integrationsfördernde Maßnahmen und Programme für Nordrhein-Westfalen. Trotz dieser wichtigen Fortschritte und Erfolge schlägt sich dies kaum im Wahlverhalten von Türkeistämmigen nieder. Dies ist umso bedauerlicher, da die Studie einen höheren Wert (im Vergleich zur letzten Erhebung) bei der Frage nach dem Interesse der Türkeistämmigen an der deutschen Politik feststellt. Angesichts des demografischen Wandels müssen uns die in der Studie aufgezeigten Umfrageergebnisse als Volkspartei aufrütteln. Die CDU muss sich stärker um die Wählergruppe der Türkeistämmigen bemühen und ihre politische Kommunikation verbessern. Neben der Vermittlung von konkreten sachpolitischen Erfolgen müssen wir als CDU stärker die Herzen der Menschen erreichen und Sympathien gewinnen. Unsere Politik muss auch die Gefühlsebene erreichen. Dies können wir durch*

einen stetigen - vor allem persönlichen - Ausbau der Kontakte den Menschen vor Ort, zu Verbänden und Organisationen schaffen. Aber auch durch mehr Amts- und Mandatsträger mit Zuwanderungsgeschichte in der Partei, die wiederum Menschen aus der eigenen Community für christdemokratische Ideen begeistern können. Denn die Mehrheit der Türkeistämmigen ist eher konservativ eingestellt und teilt beispielsweise das Familienbild oder die Wertebindung unserer Partei. Die CDU ist die Partei, die als politische Kraft alle gesellschaftlichen Gruppen zusammenführt und das Verbindende über das Trennende stellt. Sie ist deshalb die Partei, die als Brückenbauerin zwischen Deutschstämmigen wie Türkeistämmigen fungieren sollte.

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass der türkischen Regierung ein höherer Status hinsichtlich der Interessenvertretung zugemessen wird. Deshalb ist es wichtig, dass sich Türkeistämmige noch stärker für die Politik in Deutschland interessieren und sich nicht hauptsächlich mit der türkischen Politik identifizieren. Vor allem aber sollten Türkeistämmige stärker an Politik partizipieren, indem sie als Wahlberechtigte von ihrem Wahlrecht auch tatsächlich Gebrauch machen und sich politisch engagieren. Die Situation der Migranten in Deutschland wird vor allem dann verbessert, wenn eine größere Zahl sich politisch engagiert und ihre Ideen und Sichtweisen in die Politik einbringt – davon lebt unsere Demokratie“, erklärte Arslan.